

Zum Influencer geboren

In welcher schöner neuer Welt sind wir angekommen! Heute geben sozial vernetzte Teenies „Influencer“ schon als Berufswunsch an. Manch Erwachsener muss erst mal googeln oder im Duden nachschauen, was es mit solchen nach dem englischen to influence = beeinflussen benannten Beeinflussern auf sich hat. Es soll sogar Eltern geben, die ihre Kinder gegen Entgelt als Influencer einsetzen. Ihre Kids bewerben dann bei Instagram & Co. am laufenden Band ihren tollen Lebensstil und ihr Glück mit irgendeinem Produkt. Das Ziel der Selbstdarstellung wie auch der Produktwerbung ist stets dasselbe: möglichst viele Follower zu bekommen. Nano-Influencer erreichen etwa 10.000 Follower, Macro-Influencer bis zu einer Million und Mega-Influencer über eine Million Follower. Ein bisschen neidisch bin ich da schon. Ich setze bei WhatsApp unter Status fast täglich die schönsten Werbefotos für Duisburg ein, den strahlenden Life-saver-Brunnen auf der Kö, die originelle Buckelbrücke im Innenhafen, ein Schwanen-Idyll am Schwanen- bzw. Böllertsee, unser stolzes Museumsschiff Oscar Huber usw. – und niemand antwortet! Niemand kündigt einen Duisburg-Besuch an! Und mehr als ein Dutzend Follower erreiche ich auch nicht! Zum Influencer muss man wohl geboren sein. Möglichst im 21. Jahrhundert.